

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk
103 Neusiedl am See



ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Neusiedl am See

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	7
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Neusiedl am See

Dynamische Bevölkerungsentwicklung, starker Rückgang der Zahl der weiblichen Arbeitslosen

	Neusiedl/See	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	51.658	281.174	8.375.290
davon Frauen	26.320	143.651	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	5,6%	2,6%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	5,2%	7,8%	6,9%
Frauen	4,6%	7,0%	6,3%
Männer	5,8%	8,5%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.001	3.925	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	81,6%	63,5%	38,7%
Einwohner/innen pro km ² KF	52	72	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	63	113	258

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

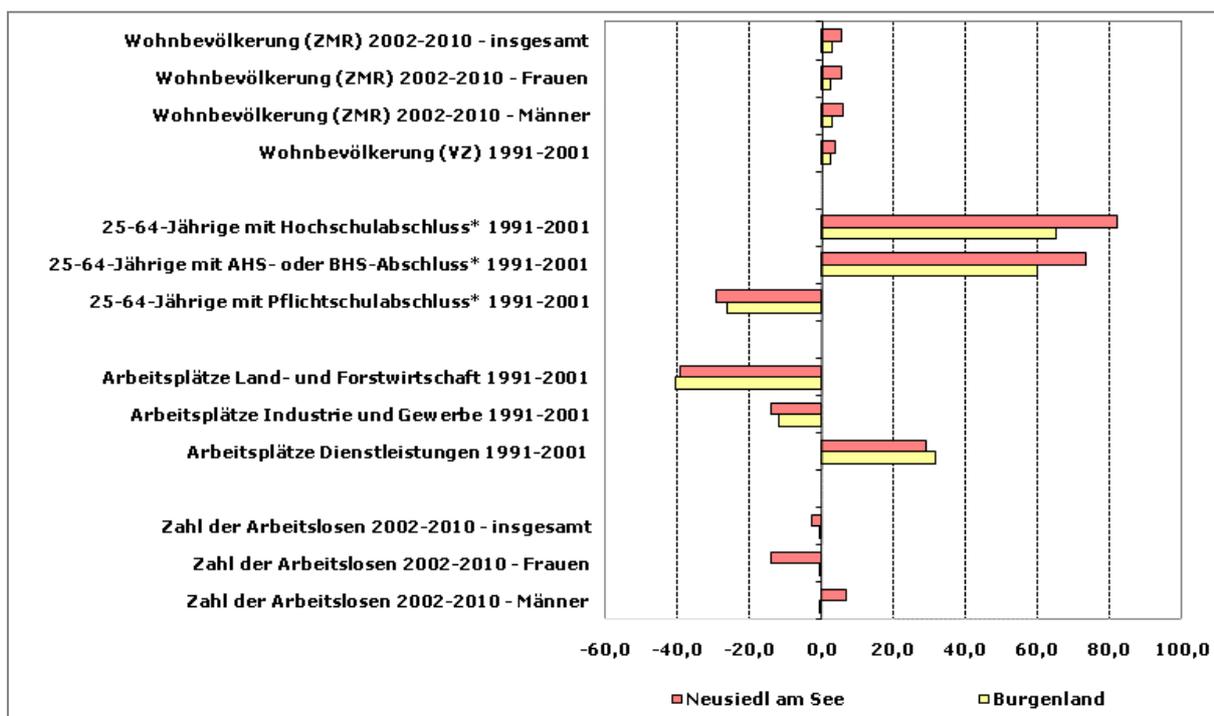
Der Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See entspricht dem politischen Bezirk Neusiedl am See ohne die Gemeinde Bruckneudorf und besteht aus 26 Gemeinden, darunter zwei Städte (Frauenkirchen und Neusiedl am See).

Der Bezirk grenzt im Westen und Norden an Niederösterreich und im Osten an die beiden Nachbarstaaten Slowakei und Ungarn. Landschaftlich prägend sind neben dem Neusiedlersee (Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel), die Pannonische Tiefebene Richtung Osten und das Leithagebirge im Westen.

Der Bezirkshauptort Neusiedl am See sowie Parndorf, Frauenkirchen und Gols haben innerhalb des Arbeitsmarktbezirkes Bedeutung als Arbeitszentren, hier arbeiten über 50% aller Erwerbstätigen des Bezirkes.

Die überregionale Anbindung zum Wiener Zentralraum und zu Ungarn (internationaler Grenzübergang Nickelsdorf) ist mit der A4 gegeben und kann als Standortvorteil gesehen werden. Nachteilig wirken sich die ungünstigen innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse im südöstlichen Teil des Bezirkes aus.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 51.658 Personen, 51,0% davon Frauen. Dies entspricht 18,4% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Neusiedl am See (6.798 EW, Frauenanteil 52,2%) sowie die Gemeinden Parndorf (4.050 EW, Frauenanteil 51,4%) und Gols (3.664 EW, Frauenanteil 50,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Frauenkirchen (2.835 EW, Frauenanteil 51,8%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt um 0,9% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See zählt zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Betrug zwischen 1971 und 1981 die Bevölkerungsabnahme noch knapp 2%, so stieg im Zeitraum 1981 bis 1991 die Zahl der Einwohner/innen um fast 2%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 3,5% gestiegen (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+2.596) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-925).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Neusiedl/See um weitere 5,6% gestiegen (Burgenland: +2,6%, Österreich: +3,9%).

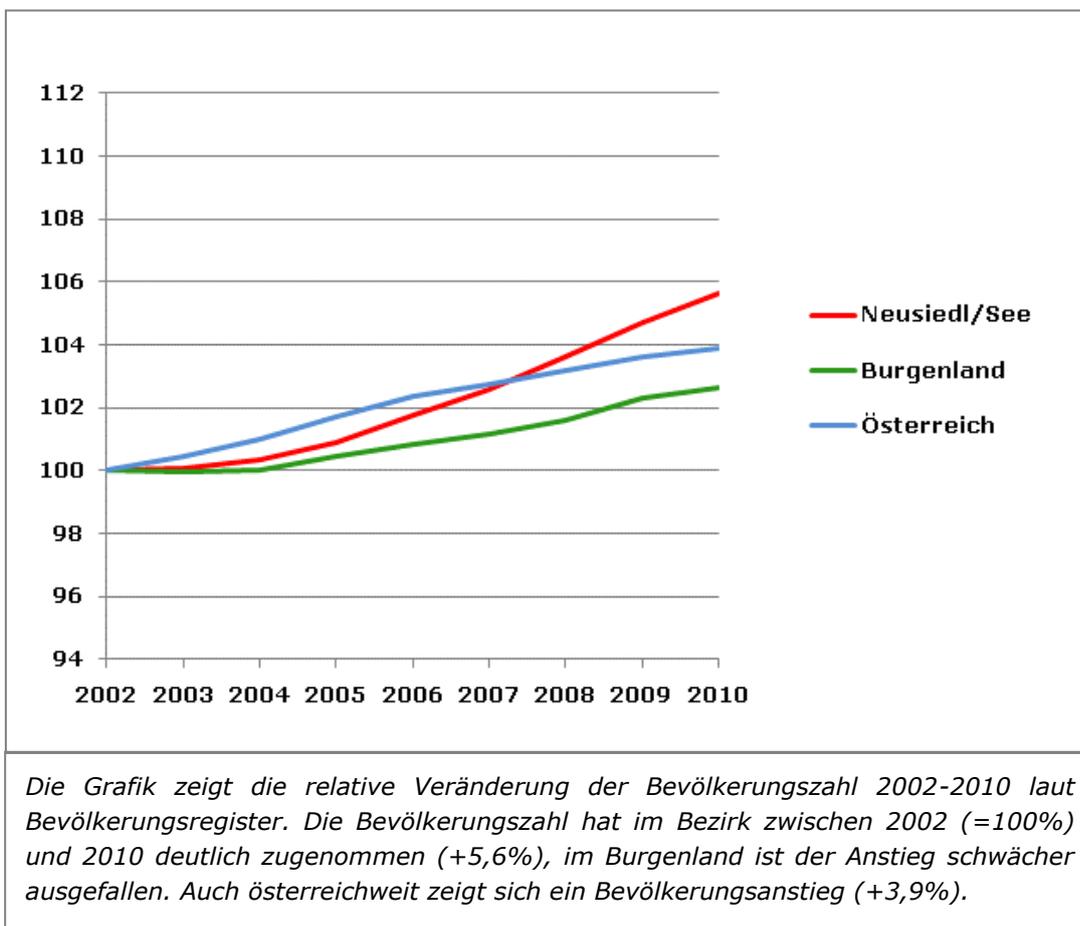
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2010 im Bezirk Neusiedl/See mit 13,3% etwa dem burgenländischen Durchschnitt von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen war mit 19,6% unterdurchschnittlich (Burgenland: 19,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Neusiedl/See im Jahr 2010 mit 5,9% über dem landesweiten Schnitt von 5,4% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See ist Teil der NUTS-III-Region Nordburgenland.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 71,5% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 24 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 27,2% verzeichnet (Burgenland: 20,8%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird nach wie vor von einer überdurchschnittlich hohen – wenn auch rückläufigen – Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft geprägt. Im tertiären Sektor waren in den vergangenen Jahren Aufholprozesse zu erkennen.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 23,9% auf 20,1% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 24,1% auf 14,3% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 52,0% auf 65,6% aller Arbeitsplätze. Dieser Anteil liegt über dem Landesdurchschnitt (64,9%), aber unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 178 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 167 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, ein Betrieb hatte mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (181 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

MARETO Kunststoffverarbeitung GmbH	480
Franz Hauswirth Ges.m.b.H.	140
Bäckerei & Konditorei Naglreiter Ges.m.b.H.	120
INTERPANE Isolierglasgesellschaft mbH & Co KG	80
EXPERT PINETZ GMBH	70
Gartner-Schiener Bau GmbH	50
SUBAU Baugesellschaft m.b.H.	40
ZOERKLER Gears GmbH & Co KG	40
Holzbau Kast GmbH	40
Altenthaler Bau GmbH	40

10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Therme Seewinkel Betriebsgesellschaft m.b.H.	210
Vila Vita Ferienanlage Pannonia Betriebsgesellschaft m.b.H.	160
Pioneer Hi-Bred Services GmbH	140
Böhm Transportgesellschaft m.b.H.	130
Raiffeisen - Lagerhaus Reg.Gen.mbH	90
H. Wenzl Handel-Transport-Logistik GmbH	70
GEO-GEMÜSEERZEUGERORGANISATION OSTÖSTERR. reg.Gen.mbH	60
Kneipp-Kurhaus Marienkron	60
Rarej	50
Hotel Wende GmbH & Co KG	50

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See 20.703 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 46,7% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,5% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,4%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,8%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag im Burgenland 2009 bei 41,8%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

** Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 76,0% (Frauen: 74,7%, Männer: 77,2%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 74,2%, Frauen: 71,7%, Männer: 76,5%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 5,2% (Burgenland: 7,8%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,8% deutlich über jener der Frauen (4,6%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 1.143 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 41,0%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 4,5%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-9,5%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-0,6%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 4,1% zurück.

Pendelwanderung

Das Burgenland ist traditionellerweise ein Bundesland mit hohen Pendleranteilen. Auch der Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See ist – als Folge der Nähe zum Wiener Raum und zum Raum Wr. Neustadt – ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen.

Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich grenzüberschreitende Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See 127 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 7,1%.

Den 17 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 20 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 123 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 18 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 15 im Lehrberuf Einzelhandel und 12 im Lehrberuf Einzelhandel - Textilhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 36,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 327 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 48 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 27 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik und 20 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 29,1% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 45 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 26 Kindergärten, 12 Kinderkrippen, 4 Horte und 3 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.820 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See im Schnitt 35 (Burgenland: 35, Österreich: 37).

11 der 45 Einrichtungen konzentrieren sich auf Neusiedl am See, Kittsee und Parndorf.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Burgenländischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz muss die Wochenöffnungszeit für Kinderbetreuungseinrichtungen im Burgenland mindestens 20 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Kinderkrippen- und Kindergartengruppen muss mindestens von 8 Uhr bis 12 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 12 Uhr bis 16 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig.

Mit der Änderung des Familienförderungsgesetzes wurde die rechtliche Basis für das Projekt Gratis-Kindergarten geschaffen. Am 1.9.2009 trat die Familienförderungsgesetznovelle 2009, LGBl. Nr. 44/2009, in Kraft, mit der die Kinderbetreuungsförderung eingeführt wurde. Die Kinderbetreuungsförderung wird Eltern/Erziehungsberechtigten unabhängig vom Familieneinkommen für Kinder gewährt, die das Pflichtschulalter noch nicht erreicht haben. Die Förderung beläuft sich auf die Höhe der für den Besuch einer Kinderbetreuungseinrichtung zu entrichtenden Elternbeiträge, wobei die Höchstsätze je nach der Zahl der Wochenstunden und dem Alter des Kindes (Betreuung in Kinderkrippen bis zum 36. Lebensmonat) unterschiedlich sind (Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung).

Tabelle 2:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Neusiedl am See	5	279
Parndorf	3	161
Kittsee	3	139
Gols	2	126
Halbturn	2	85
Frauenkirchen	2	79
Zurndorf	2	75
Mönchhof	1	75
Pamhagen	2	74
Andau	1	72
Jois	2	69
Podersdorf am See	2	68

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Neusiedl/See. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,2% (Burgenland: 7,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 10,1% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 10,9%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,8% über jenem der Männer (5,7%), 10,0% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 10,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 11,8%, jener der Personen mit Matura bei 18,5%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Neusiedl am See		Burgenland		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	48,8	32,5	43,3	29,9	34,2	26,2
Frauen	61,5	43,7	59,4	43,4	43,1	33,1
Männer	36,9	21,9	27,9	16,8	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	37,5	35,6	43,6	38,2	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	28,3	34,1	33,3	38,0	37,0	39,4
Frauen	12,3	17,5	14,3	19,2	25,4	27,7
Männer	43,3	49,9	51,5	56,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	29,4	26,3	28,4	29,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	13,0	17,0	11,5	14,2	12,5	13,1
Frauen	17,2	21,9	16,1	19,9	17,0	18,6
Männer	9,2	12,3	7,2	8,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,9	7,9	6,7	7,2	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,9	3,5	3,3	3,9	4,7	4,7
Frauen	2,8	3,6	2,9	3,8	4,8	4,9
Männer	3,1	3,4	3,6	4,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	11,9	10,8	9,0	9,7	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,3	6,6	4,0	7,0	4,7	6,8
Frauen	2,8	6,5	3,2	6,4	3,7	6,1
Männer	3,7	6,8	4,8	7,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	7,6	4,4	6,1	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	3,6	6,2	4,6	7,1	6,9	9,9
Frauen	3,4	6,8	4,1	7,3	6,0	9,8
Männer	3,9	5,7	5,1	6,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,8	11,8	7,9	9,1	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Neusiedl am See ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW), ein weiterer Schulstandort ist Frauenkirchen (HAK).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.200 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 2,8% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Neusiedl am See gibt es derzeit (Studienjahr 2010/2011) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Eisenstadt 11 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 923 Studierenden, davon 546 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Neusiedl am See.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Modulares EDV-Training in Neusiedl/See	WIFI EISENSTADT	Qualifizierung	89	56	33
Auf`n Sprung in Neusiedl	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	80	23	57
Vermittlungshilfe für Männer	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	77	0	77
Vermittlungshilfe für Frauen	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	63	63	0
KORYPHÄEN - Sozialökonomischer Betrieb	KORYPHÄEN	Beschäftigung	51	51	0

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. <i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--